

Franckesche Stiftungen zu Halle

Entwürfe der Vormittags-Predigten in der Hauptkirche zur L. Frauen in Halle

Jetzke, Carl Tobias

Halle, 1768

VD18 13197916

Entwurf der Vormittags-Predigt in der Hauptkirche zu U. L. Frauen am III.
heiligen Weyhnachtstage. bey feyerlicher Introduction des Herrn Johann
George Kirchner, zum Archidiaconus Adjunctus. Herrn ...

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194837](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194837)

Entwurf
der Vormittags = Predigt
in der Hauptkirche zu U. L. Frauen
am III. heiligen Weihnachtstage.
bey feyerlicher Introduction

des Herrn Johann George Kirchner, zum Archidiaconus
Adjunctus.

Herrn M. Christoph Christian Sturm, zum Diaconus.

Herrn Gotthilf Israel Boskius, zum Adjunctus Ministerii.

Evang. Joh. I. 1. u. f.

I. Eingang. Wir predigen nicht uns selbst, sondern
Jesum Christum: daß er der Herr sey, wir aber
eure Knechte, um Jesus willen. 2 Cor. IV. 5.

Mit dem lebhaftesten und demüthigsten Danke, gegen Gott,
mit freudenvoller Bewegung meines Herzens, mit Zuversicht
und überschwenglichem Troste erfüllet, spreche ich heute diese
Worte einem Apostel Jesu nach, indem ich euch, meine wer-
the Zuhörer, an dem heutigen feyerlichen Tage, welcher,
aus mehr als aus einer Ursach, heilig ist, dem Herrn unserm
Gott, öffentlich anrede. Ihr wisset, was der Herr, seit einem
Jahre, für einen grossen Riß, unter euren Lehrern gethan:
wie er euren ersten und geliebtesten Hirten, nach einem andern
Ort, hinberufen, und wie er zween andere seiner treuen Knechte,
durch den Tod, euch entriß. Lob und Dank aber sey dem
Herrn gebracht, mit Freuden lasset uns heute vor seinem An-
gesichte treten, und rühmen, daß er uns noch Lehrer sendet,
welche bey allem Erkenntniß ihres Unvermögens, bey dem Ge-
fühl ihrer Schwachheit, und bey der Vorstellung ihres wichti-
gen Amtes sagen können: Wir predigen nicht uns selbst, wir
kommen nicht nach eigenem Willen, das Amt, welches wir
führen, ist nicht unser, sondern es ist die Sache des Herrn;
nicht unser, nicht Menschenwort oder Vermögen ist es, wo-
durch wir Seelen zu gewinnen, und sie selig zu machen suchen.
Wir predigen nicht uns selbst, sondern Christum, daß er der
Herr sey, wir aber eure Knechte, um Jesus willen.

1767. Letzte.

H

Wir

Wir wollen daher, mit einander erwägen:

II. Vortrag. Das vornehmste Geschäfte evangelischer Lehrer, in ihrem Amte.

1. Sie predigen nicht sich selbst
2. sondern Jesum Christum: daß er der Herr sey.

Erster Theil.

In unserm Festevangelio wird uns Johannes der Täufer, in diesem Stück, als ein Muster eines evangelischen Lehrers, vorgestellt B. 6. 7. 8. derselbige kam zum Zeugniß, daß er von dem Lichte zeugete. Er war nicht das Licht. Er gab sich auch dafür nicht aus, ob schon andere ihn dafür zu halten, geneigt waren. Er predigte also nicht sich selbst. Deswegen spricht er Joh. III. 28: Ihr selbst seyd meine Zeugen, daß ich gesagt habe: ich sey nicht Christus, sondern vor ihm her gesandt. Er war der Freund des Bräutigams nach B. 29, der da stehet, und höret ihm zu, und freuet sich hoch über des Bräutigams Stimme. Er beschreibet sich, B. 31. als einen Menschen von der Erden, im Gegensatz gegen den, der vom Himmel kommt und ist über alle.

Nach diesem Vorbilde richteten sich evangelische Lehrer. Sie predigen nicht sich selbst

1. indem sie, bey der Verkündigung des Evangelii, nicht ihre eigene Ehre, Ansehen und Menschengefälligkeit suchen. Sie beweisen sich nicht, als solche, die über das Volk herrschen, sondern werden Vorbilder der Herde. 1 Pet. V. 3. Sie werfen sich nicht auf zu Herren, über den Glauben ihrer Zuhörer, sondern werden Gehülfen ihrer Freude. 2 Cor. I. 24. Sie predigen Gott zum Dienst, und nehmen es nicht blos darauf, Menschen gefällig zu seyn; sonst sind sie Christi Knechte nicht. Gal. I. 10.
2. Sie setzen ihren Hauptzweck, bey der Verkündigung des Evangelii, nicht darin, daß sie mit hohen Worten, welche menschliche Weisheit lehret, sich selbst und ihre Gelehrsamkeit, hören und sehen lassen, und durch das Wissen, welches ausblähet, mehr die Bewunderung ihrer Zuhörer erregen, als das Heil der Seelen suchen wollen, 1 Cor. II. 1. E. VIII. 1. sondern sie reben, in Beweisung des Geistes und der Kraft. 1 Cor. II. 4.
3. Sie

3. Sie sind auch nicht darauf bedacht, ihren Eigennuß und ihre Gemächlichkeit vornehmlich zu suchen und zu befördern. Sie sind daher nicht unverschämt, neidisch, geizig, zänfisch, grausam, Schmeichler und faul in ihrem Amte. Sie betragen sich weder als reißende Wölfe, Matth. VII. 15. noch als böse Arbeiter, als faule, begierige, neidische, falsche und schmeichelhafte Hunde. Philipp. III. 2. Jes. LVI. 11.

Zweiter Theil.

Evangelische Lehrer predigen Jesum Christum: daß er der Herr sey. Der Name Herr wird Christo im Neuen Testament im vorzüglichsten Verstande beygelegt, 1 Cor. VIII. 6. Wir haben einen Herrn, Jesum Christum, durch welchen alle Dinge sind, und wir durch ihn. Lehrer des Neuen Testaments, welche Knechte dieses Herrn sind, predigen und verkündigen denselben

1. nach seiner ewigen Gottheit. Text B. 1: Im Anfang war das Wort, und das Wort war bey Gott, und das Wort war Gott. Da zeugen evangelische Lehrer
 - a. von den göttlichen Eigenschaften dieses Herrn, von seiner Ewigkeit und Allmacht. Text B. 1. 2. 3.
 - b. Von seinen herrlichen Namen, da er heisset: Das Wort. Text B. 1. Das Leben, das Licht der Menschen. B. 4. Der eingeborne Sohn vom Vater. B. 14.
 - c. Nach seinen göttlichen Werken, wie er nicht allein ist, der Schöpfer aller Dinge, B. 3. sondern auch der Seligmacher der Menschen, B. 12. durch welchen Gnade und Wahrheit ans Licht gebracht worden ist. B. 14. 16. 17.
2. Nach seiner angenommenen Menschheit. B. 14: Das Wort ward Fleisch.
3. Alle diese Wahrheiten von Christo, daß er der Herr sey, nebst andern Wahrheiten, welche dahin einschlagen, werden, von evangelischen Lehrern vorgetragen
 - a. nach dem Gesetz und Zeugniß des göttlichen Wortes. Werden sie das nicht sagen, so werden sie die Mordgenröthe nicht haben. Jes. VIII. 20.
 - b. zu dem grossen Zweck, daß Menschen ihr natürliches

Verderben, samt den Mitteln und der Ordnung des Heils, erkennen lernen; in diesem allen aber, Gott, durch Christum, verherrlicht, und der Menschen Seligkeit befördert werde.

III. Anwendung. Ich habe heute nicht allein dieser wertheften Gemeinde, und meinen geliebtesten Herren Amtsbrüdern; sondern auch mir selbst geprediget. Und wie herzlich wünsche ich vor Gott, daß wir uns allesamt, im Geiste und im Gehorsam des Glaubens, dergestalt verbinden mögen, daß der Zweck des evangelischen Lehramtes, an uns allen, erreicht werden könne.

Es sey ferne von uns, als von Knechten Jesu Christi, daß wir jemals ein anderes Wort oder Evangelium predigen solten, als welches uns der Herr, durch seinen Geist, selbst gelehret hat. Nie müsse von uns Christus verkündigt werden, aus unlaute[n] Absichten, aus eitler Ehre, um schändlichen Gewinstes willen, aus Haß, aus Zank und um Haders willen, und nicht lauter. Niemand von unsern Zuhörern müsse uns je den Vorwurf machen können, daß wir einen bösen Unterschied machten, und nicht vielmehr gerade durch, ohne Ansehen der Person, gegen Hohe und Niedrige, gegen Reiche und Arme, uns, als Knechte Jesu Christi, beweisen solten. Dafür aber wolle uns der Herr in Gnaden bewahren, daß wir uns nicht selber lehren, wenn wir andere unterrichten. Er schenke uns vielmehr die nöthige Weisheit und Kraft, uns selbst, und die uns hören, selig zu machen.

Und so nehmet denn, Andächtige im Herrn, diese meine Brüder, nehmet auch mich auf, als eure Knechte und Diener, um Jesu willen. Machet keinen bösen Unterschied unter uns, euren Lehrern. Höret das Wort des Herrn von uns allen, mit Sanftmuth, denn das kann eure Seelen selig machen.

Zu singen:

Vor der Predigt.	No. 118.	Ich freue mich in dir ic.
Nach der Predigt.	No. 134.	Seyd zufrieden, lieben Brüder.
Unter der Communion	No. 113.	Treuet euch ihr Christen alle.